Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

forderte von seinen Mitarbeitern das Studium der Sprachen. Er machte den Indern klar: Katholisch sein heisst nicht, Portugiese sein.

Das heutige Hauptmissionsgebiet liegt im Süden und wird von Karmelitern betreut. Den Norden Indiens missionieren Kapuziner, Jesuiten, Salesianer. Trotz grösster Hindernisse sind die Erfolge bedeutend. Viele einheimische Priester und Laien helfen mit am Bekehrungswerk. Sozial umfassen die Katholiken die untersten Kasten und die Kastenlosen.

Frauenlos und Frauengestalten, im vierten Vortrag behandelt, gab tiefen Einblick in eine düstere Welt. Obwohl die Einehe in Indien Ideal ist, so schaffen Kinderheirat und Witwenlos doch unvorstellbare Zustände. Der indische Frauenkongress verlangte: Erhöhung des Heiratsalters auf 14 Jahre, Bildungsmöglichkeit auch für die Frau, Milderung des Witwenloses, Befreiung der Frau vom Schleier. — Die Arbeit des Missionars und der Missionsschwester an der geistigen Hebung der Frau ist von grösster Bedeutung. Die Kirche gibt der indischen Frau, was ihr gehört, Freiheit und Erlösung aus teuflischer Nacht des Aberglaubens.

Der fünfte Vortrag behandelte das Ziel der christlichen Missionsarbeit. Es ist nicht die Bekehrung einzelner, sondern des gesamten Volkes. Noch ist es längst nicht erreicht, aber klar erkannt und angestrebt. Bahnbrechend für die Bekehrung der Bramanen waren Upadhyaja Brahmabhanda und Animananda, Inder, die das Christentum lebten und so herrlichstes Beispiel gaben.

Heute sind die kathol. Schulen sehr beliebt. Wenn trotz des grossen Besuches nur wenige Bekehrungen vorkommen, liegt das darin, dass die kathol. Kirche immer noch viel zu sehr Fremdkörper ist. Kirchen und religiöse Bilder in europäischem Stil sagen dem Inder nichts. Heute versucht Angelo Fronseca, christliche Geheimnisse in indischer Malerei darzustellen. Kathol. Glaube und indisches Volksgut müssen innig verbunden werden. Nur einheimische Priester bringen das zustande. Darum ist ihre Heranbildung so wichtig.

Die Resultate der Missionsarbeit sind verhältnismässig klein, aber trotzdem ein Erfolg, eine solide Basis für den Bau der indischen Kirche. „Indien geht durch die Wehen einer neuen Geburt." *M. S.*

Einladung zum Einkehrtag

Samstag und Sonntag, den 28. Februar/1. März 1942 im Kurhaus Dussnang.

Leitung: Hochw. Hr. Rektor M. Volk, von Morschach.

Leitgedanke des Einkehrtages: „Christliche Erziehungsziele in der Selbst- und Fremderziehung der kathol. Lehrerin von heute."

Beginn: Samstag, den 28. Febr., nachm. 2 Uhr.

Schluss: Sonntag, den 1. März, nachm. 17 Uhr.

Preis Fr. 7.50. Mahlzeitencoupons nicht vergessen. Fahrtverbindung ab Sirnach 13.05 Uhr, Sonntagsbillette. Betr. Rückfahrt evtl. Extra-Autokurs.

Anmeldungen bis spätestens 20. Febr. an Frl. E. Zehnder, Lehrerin, Frauenfeld.

L. K. Besucht recht zahlreich diesen Einkehrtag. Er will Euch bereichern im Wissen für Beruf und Leben.

Frauenfeld, im Januar 1942. *Der Vorstand.*

Umschau

Unsere Toten

In Freiburg ist der hervorragende Historiker Prof. Dr. Gustav Schnürer, der Nestor der Universität und Verfasser einer mehrbändigen Darstellung „Kirche und Kultur" im Mittelalter und in der Neuzeit, gestorben. Ebenso der bekannte Pädagogiker Mgr. Dr. Eugène Dévaud, Universitätsprofessor; eine ausführliche Würdigung seines bedeutenden Lebenswerkes ist uns zugesagt. Auch dem verdienstvollen Lehrerveteranen S. Simeon, Mitglied unserer Sektion Luzern, wird in der nächsten Nummer ein Nachruf gewidmet. Des langjährigen Schulinspektors H. H. Can. Vinzenz Ambühl, Pfarrer von Eschenbach, wird wohl ein H. H. Amtsbruder auch in unserer Zeitschrift gedenken. Der Herr schenke diesen Heimgegangenen die ewige Ruhe! — *Red.*

Sitzung des Leitenden Ausschusses, den 27. Dezember 1941, in Olten

1. Besichtigung des Verlages Otto Walter, Druckfirma d. „Schweizer Schule" unter Führung von Hrn. Dir. Engholm.
2. 50 Jahre katholischer Lehrerverein der Schweiz. Jubiläumstagung. voraussichtliches Datum 19./20. Juli. Tagungs-